



Getreidezüchtung Peter Kunz

Bio-Körnerleguminosen Feldtag

Zusammen mit dem FiBL Schweiz führt die Getreidezüchtung Peter Kunz am Mittwoch, 14. Juni 2017, von 14.00–16.00 Uhr den diesjährigen Bio-Körnerleguminosen Feldtag in Feldbach ZH durch.

Im Mittelpunkt der Feldbegehung stehen der Sommererbsenanbau mit Mischkulturen und eine Sorten-Sichtung verschiedener Lupinen. Im Sichtungsanbau werden ältere und neue Erbsen- und Lupinensorten auf wertvolle Eigenschaften für den Anbau und die biologische Züchtung untersucht.

Zudem wird die Eignung von Ackerbohnen als Mischkultur für den Erbsenanbau geprüft. In den Zuchtgärten zu sehen sind unterschiedliche blaue, gelbe und weisse Lupinen, teilweise in Mischkultur mit Getreide. Dieser Versuch ergänzt den FiBL-Versuch in Rümkon AG und prüft die Machbarkeit des Lupinenanbaus unter den Bedingungen des Standortes Feldbach, sowie die verschiedenen Sorten. Der Lupinenversuch ist Teil des EU-Projektes DIVERSIFOOD.

Zusätzlich zu sehen sind rund 40 Erbsensorten, wovon die Hälfte für die menschliche Ernährung analysiert werden. Vorgestellt wird zudem der Versuch zur biologischen Schädlingsbekämpfung von Läusen und Samenkäfern am Beispiel der Erbsensorte Astronaute. ■ Agata Leska, GZPK



Getreidezüchtung Peter Kunz

EINLADUNG zum Bio-Körnerleguminosen Feldtag
Mittwoch, 14. Juni 2017 | 14.00 - 16.00 Uhr | Feldbach

Bio-Körnerleguminosen Feldtag

Zusammen mit dem FiBL Schweiz führt die Getreidezüchtung Peter Kunz den diesjährigen Bio-Körnerleguminosen Feldtag in Feldbach ZH durch. Erfahren Sie Aktuelles aus der Bio-Körnerleguminosen-Züchtung, erleben Sie die Erbsen und Lupinen in unseren Zuchtgärten und tauschen Sie sich aus. Wir freuen uns auf regen Besuch!

Mittwoch, 14. Juni 2017, 14 - 16 Uhr



Getreidezüchtung Peter Kunz

Programm

- 14.00 Begrüssung, Agata Leska, GZPK
- 14.10 - 15.30 Feldbegehung **Sommererbsen mit Mischkulturen** Agata Leska/Simon Dörr, GZPK
Lupinen Sorten-Screening Christine Arncken, FiBL
- 15.30 - 16.00 Abschluss mit Erbsen-Apéro-Köstlichkeiten

Anmeldung

Anmeldung bitte bis zum 1. Juni 2017 an GZPK, office@gzpk.ch oder Telefon 055 264 17 89.

Sie erreichen uns mit der S 7: von Zürich und Rapperswil alle 30 Minuten bis Feldbach. Dort ca. 3 Min. zu Fuss die Bahnhofstrasse hinab, am Kreisell die Seestrasse überqueren. Nach etwa 50 Meter Richtung Rapperswil rechts in den Hof einbiegen. Genügend Parkplätze vorhanden.

FiBL

Die Maissaat steht an sobald der Boden wieder befahrbar ist

Die momentan feuchte Witterung mit kühlen Nächten ist für diese Jahreszeit nichts Ungewöhnliches.

Der ideale Aussaattermin für Mais liegt zwischen Ende April und Mitte Mai, wenn die Nachttemperaturen zirka 8°C erreichen. Wer den Mais noch nicht ausgesät hat, muss also nicht nervös werden, ganz speziell, weil vielerorts die Böden zurzeit sowieso zu nass sind um an eine Saat zu denken.

Dennoch: Hat die Bodentemperatur 8°C erreicht, sollte der Körnermais möglichst bald gesät werden. Bei Silomais ist der Spielraum viel grösser und es kann vorher sogar noch siliert wer-

den. Oft holt der spät ausgesäte Mais den früh gesäten noch auf. Ein weiterer Vorteil der höheren Temperaturen ist die schnellere Jugendentwicklung, was die Krähenfrass- und Verunkrautungsgefahr reduziert. Wer sich nicht entscheiden kann und die Option Körnermais bis im Herbst offenhalten will, wählt eine Doppelnutzungsorte.

Bei später Aussaat und in höheren Lagen werden vorzugsweise frühe Sorten wie Stabil oder die neue Sorte Farnezzo gewählt. In durchschnittlichen Lagen haben sich die mittelfrühen Sorten Gottardo oder Millesim bewährt. In diesem Segment ist das Bioangebot am grössten. In klimatisch bevorzugten Lagen (Weinbaugebiete) können mittelspätreife Sorten wie Ronaldino oder

LG30.306 sehr hohe TS Erträge bringen. Voraussetzung dazu ist aber eine optimale Nährstoffversorgung und ausreichend Wasser. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass die trockenen Phasen auch in der Schweiz immer ausgeprägter und länger werden. Wer seine Äcker nicht bewässern kann, sollte daher den Boden möglichst schonend bearbeiten. Je intensiver der Boden bearbeitet wird, desto schlechter wird die Kapillarität und damit das Wasserrückhaltevermögen sein. Auf der anderen Seite führt eine weniger intensive Bodenbearbeitung zu mehr Unkraut. Hier gilt es einen Kompromiss zu finden. ■ Hansueli Dierauer, FiBL

Quelle: Bioaktuell



Direktsaat von Mais: langsamere Erwärmung des Bodens, besseres Wasserrückhaltevermögen und Unterdrückung der Unkräuter mit einer Mulchschicht. Bild: @ Strickhof

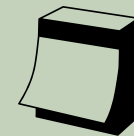
Bio Suisse

Biobauern für Energiestrategie 2050

Umweltfreundlich hergestellte Lebensmittel und nachhaltig produzierte Energie gehören zusammen.

Viele Bauern liefern bereits heute Biogas und Solarenergie. Bio Suisse sieht Zukunftschancen und hat deshalb die Ja-Parole zur Energiestrategie 2050 beschlossen.

Bioagenda



Biofisch-Kurs

Plattform für den Austausch zwischen PraktikerInnen und Branchenvertretern in den Themen Marktentwicklung, Zucht, Fütterung, Tiergesundheit und Haltung. Schwerpunkte des diesjährigen Workshops sind unter anderem der Einsatz von Karotinoiden zur Erzeugung von Bio-Lachsforellen sowie die Emission von Stickstoff und Phosphor. Zudem werden aktuelle Ergebnisse aus der FiBL-Forschung präsentiert.

Termin: Dienstag, 16. Mai 2017

Ort: FiBL Frick, AG

Auskunft: Timo Stadtlander, Tel. 062 865 04 39, timo.stadtlander@fibl.org

Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Tel. 062 865 72 74, kurse@fibl.org

Biobeerenanbau

Neue Anbauformen und produktionstechnische Fortschritte haben in den letzten Jahren die Ertragssicherheit, Qualität und Rentabilität im Biobeerenanbau erhöht. Die neusten Erkenntnisse für einen erfolgreichen Anbau werden mit einer Betriebsbesichtigung diskutiert.

Termin: Mittwoch, 07. Juni 2017

Ort: Noch offen

Auskunft: Andi Häseli, FiBL, Tel. 062 865 72 64, andreas.haeseli@fibl.org

Anmeldung: FiBL-Kurssekretariat, Tel. 062 865 72 74, kurse@fibl.org

6. Bioackerbautag

Der Biomarkt wächst stetig und bietet interessierten Produzenten insbesondere im Ackerbau vielfältige Möglichkeiten. Diese Veranstaltung will die Bioackerbäuerinnen und Bioackerbauern in ihrer Arbeit fördern und die Suche nach neuen Bioackerbaubetrieben unterstützen.

Termin: Donnerstag, 08. Juni 2017

Ort: Courmoullens FR

Auskunft: Raphaël Charles, FiBL, Tel. 079 270 33 32

Weitere Informationen: <http://www.bioackerbautag.ch>

?

Bio-Körnerleguminosen Feldtag

Zusammen mit dem FiBL Schweiz führt die Getreidezüchtung Peter Kunz den diesjährigen Bio-Körnerleguminosen Feldtag in Feldbach ZH durch. Erfahren Sie Aktuelles aus der Bio-Körnerleguminosen-Züchtung, erleben Sie die Erbsen und Lupinen in unseren Zuchtgärten und tauschen Sie sich aus.

Termin: Mittwoch 14. Juni 2017, 14.00 – 16.00 Uhr

Ort: Seestrasse 6, 8714 Feldbach ZH

Auskunft: Agata Leska, Tel. 055 264 17 89, a.leska@gzpk.ch

Anmeldung: bis 1. Juni an GZPK, office@gzpk.ch, Tel. 055 264 17 89

?

Flurbegehung Bio-Ackerbau

Das Bio-Versuchswesen der Fachstelle Biolandbau stellt seine Versuche vor: Zu sehen und diskutieren gibt es eine Vielzahl an Kulturen und Sorten für den Bio-Ackerbau. Mit dabei ist die Biofarm, Fenaco GOF, FiBL und Agroscope.

– Spezielle Ackerkulturen wie Quinoa, Hirse, Lein und Speisehafer

– Sortenversuche von Futterweizen, Mais und Speisesoja

– Mischkulturen Getreide-Körnerleguminosen, Mais-Bohnen und Linsen

Termin: Donnerstag, 29. Juni 2017, 10.00 bis 15.30 Uhr

Ort: Strickhof, Eschikon 21, 8315 Lindau

Auskunft: Felix Zingg, Tel. 058 105 98 45, felix.zingg@strickhof.ch

?

Tag der offenen Zuchtgärten

In unseren Feldbacher Zuchtgärten erhalten Sie einen Einblick in die grosse Vielfalt bei Weizen, Dinkel, Triticale, Emmer, Erbsen, Lupinen, Mais Sonnenblumen und mehr. Kosten und geniessen Sie das, was am Ende der züchterischen Arbeit auf den Tisch kommt: Frisch aus der Backstube, feinste Bio-Brote aus unseren Sorten und dazu Erbsen-Hummus. Holen Sie sich Wissen aus erster Hand! Informieren Sie sich über die zukunftsweisende Bio-Entwicklung. Begeistern und engagieren Sie sich mit uns für eine vielfältige Biodiversität.

Termin: Samstag, 1. Juli 2017, 10.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Seestrasse 6, 8714 Feldbach ZH

benötigten Mittel bereitstellen wird. Schon in wenigen Jahren werden die heutigen Atomkraftwerke (AKW) altershalber abgestellt. Nur eine Energiestrategie sorgt für eine reibungslose Ablösung der AKW, bietet Schutz für die einheimische Wasserkraft und einen sicheren Rahmen für die notwendigen Investitionen. Solar- und Biogasanlagen schaffen Arbeitsplätze in der Schweiz. ■ Martin Bossard, Bio Suisse